

der weiß-blaue Pluspunkt

Mitteilungen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) und der Bayerischen Landesunfallkasse (LUK) zur Unfallverhütung und Sicherheitserziehung in Schulen

132. Ausgabe 2/2016

Wie gestalte ich Schulen zeitgemäß und sicher?

Neues interaktives Schulportal der KUVB



KUVB/Bayer. LUK – Kooperationspartner des Internetportals
▶ www.sichere-schule.de der DGUV

Hoher Informationsgehalt und benutzerfreundliche Oberfläche: Das Internetportal www.sichere-schule.de bietet einen guten Überblick über sicherheitsrelevante Anforderungen und Aspekte. Bei einem virtuellen Rundgang durchs Schulhaus können sich sowohl die am Bau Beteiligten als auch Verantwortliche aus dem Schulbereich und Akteure im Arbeitsschutz informieren, was beim Bau und im Betrieb einer guten gesunden Schule zu beachten ist. Ein wesentliches Anliegen des Portals ist es, jedem Nutzer möglichst schnell die jeweils gesuchten Informationen in der individuell gewünschten Detailtiefe zu liefern.

Neben der Bereitstellung und Zusammenfassung der Inhalte verbindlicher Regelwerke sowie dem Stand der Technik werden zunehmend landesspezifische Vorgaben mit eingearbeitet. Abgerundet wird das Angebot durch wissen-

schaftliche Erkenntnisse, gute Beispielbilder, Planungshilfen, praxisnahe Sicherheitsempfehlungen und nachvollziehbare Erläuterungen. Darüber hinaus finden sich dort natürlich auch Quellenangaben, die größtenteils als aufrufbare PDF-Dokumente hinterlegt sind.

In Zusammenarbeit mit 13 anderen Unfallversicherungsträgern der öffentlichen Hand wirkt die Prävention der KUVB und Bayer. LUK bereits seit 2014 an der sukzessiven Überarbeitung und Aktualisierung des Internetportals www.sichere-schule.de der DGUV mit. Neben mehreren Fachautoren stellt sie auch eine Redakteurin für die siebenköpfige Redaktion. Schwerpunkte ihrer Arbeit waren die Neuentwicklung der Sporthalle, die redaktionelle Bearbeitung von Texten sowie die Erstellung eigener Fachbeiträge. Überdies wurde ein nutzerorientiertes PDF-Druckmodul entwickelt, mit dessen Hilfe eigene

Schriften aus den Inhalten der Sicheren Schule generiert werden können.

Sie sind neugierig geworden?

Über einen Link gelangen Sie direkt von der Homepage der KUVB und Bayer. LUK zum Onlineportal www.sichere-schule.de. Das dort abgebildete virtuelle Schulgebäude enthält alle für Schulen relevanten Räume und Bereiche, die bequem mit einem Mausklick „betreten“ werden können. Unter anderem warten dort eine Sporthalle, ein Schwimmbad, diverse Fachräume sowie eine Außenanlage mit unterschiedlichen Spielplatzgeräten und einem Kletterbereich darauf, besucht zu werden. Im gewünschten Bereich angekommen, können Sie diesen systematisch durchlaufen oder dort gezielt einzelne Detailinformationen wie wichtige Rechtsgrundlagen oder sicherheitstechnische Anforderungen abrufen.

Im Jahr 2015 griffen bundesweit über 2,6 Millionen Besucher auf das Internetportal zu. Viele positive Rückmeldungen von Architekten, Fachingenieuren, Schulleitungen und Lehrkräften, jedoch auch von Aufsichtspersonen, die im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit rasch präzise Antworten auf spezifische Fragestellungen finden konnten, bezeugen: Ein Besuch des Internetportals lohnt sich.

Sonja Rasch, KUVB

Ist die Radfahrausbildung in der 5. und 6. Jahrgangsstufe notwendig?

Bayern hat ein optimales System zur Einführung der Kinder ins Radfahren. In der Gemeinsamen Bekanntmachung der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und des Innern vom 15. Mai 2003¹, ist festgelegt, dass in den Jahrgangsstufen 2, 3 und 4 an allen Grundschulen Bayerns die Radfahrübungen erst im Schonraum, später in der Jugendverkehrsschule durchgeführt werden müssen.

Dazu kommt die Behandlung radfahrer-spezifischer Themen in den verschiedenen Unterrichtsfächern, insbesondere im Heimat- und Sachunterricht. Auch im neuen LehrplanPLUS ist dies verankert. Man geht davon aus, dass am Ende dieser Ausbildung die Schüler zu einem sicheren und umweltbewussten Umgang mit dem Fahrrad in der Lage sind (Kompetenzerwartung).

Dennoch steigt nach dem Ende der 4. Jahrgangsstufe die Zahl der Unfälle mit dem Fahrrad massiv an. Während – wie die folgende Graphik zeigt – die Zahl der Fußgängerunfälle – konstant bleibt, nehmen die Unfälle mit dem Fahrrad überproportional zu und beginnen erst gegen Ende der Pubertät wieder abzusinken.

Natürlich sind ab dem zehnten Lebensjahr immer mehr Kinder allein mit dem Fahrrad unterwegs. Berücksichtigt man jedoch die Verweildauer dieser Fahrradfahrer auf der Straße, übersteigen die Unfallzahlen die Zunahme der Verweildauer deutlich. Auch der neue Schulweg spielt eine gewisse Rolle, doch ist sein Einfluss auf das Unfallgeschehen marginal und wirkt sich nur in den ersten Monaten der 5. Jahrgangsstufe wirklich aus.

Es gibt zwei Hauptursachen für den Anstieg der Unfälle. Zum einen ist dies das negative Vorbild der Erwachsenen: Rund die Hälfte der 11-bis 12-Jährigen meinen, sie dürften anders fahren, als sie dies in der Schule gelernt haben, weil sich Eltern und andere Erwachsene auch nicht daran halten².

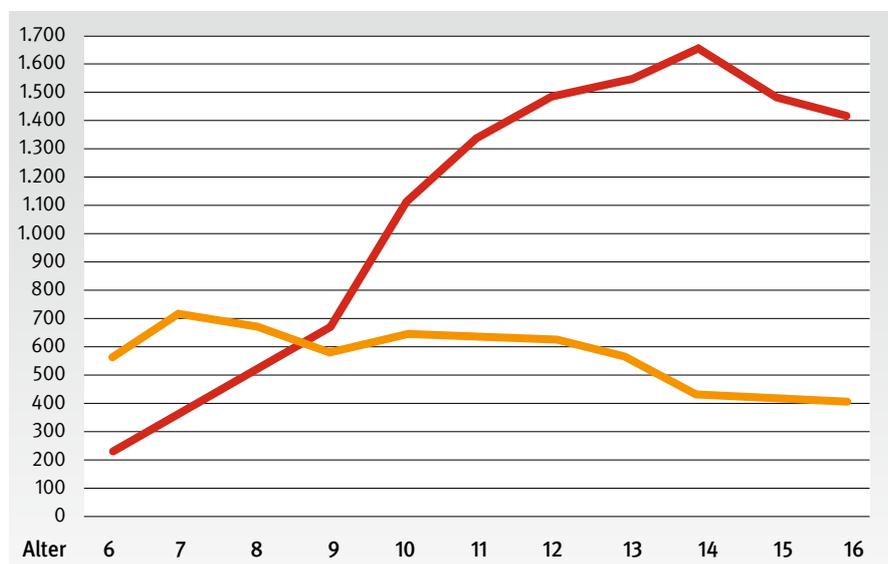
Zum anderen liegt es an der jetzt einsetzenden Pubertät: Die Gestalt des Kindes und vor allem auch der Körperschwerpunkt ändern sich. Speziell beim Radfahren erlebt das Kind eine ungewohnte Fahrraddynamik. Sie betrifft insbesondere die Verlängerung des bisher gewohnten Anhaltewegs sowie die stärkere Fliehkraft durch das größere Gewicht des Rad/Fahrradfahrer-Systems. Und auch die Koordination der Bewegungen ändert sich vorüberge-

hend, weil nun die Gliedmaßen stärker wachsen als der Rumpf.

Hinzu kommt die Ablenkung durch Musik, Handy und Freunde. Nicht wenige Kinder fahren mit Kopfhörer oder Handy in der Hand und führen intensive Gespräche mit Freunden, ohne auf den Verkehr zu achten. Auch in seinem Verhalten ändert sich das Kind. Es kann sich nicht mehr so ausdauernd konzentrieren, wird leicht ungeduldig und ver-gesslich und reagiert statt gelassen zu-meist emotional. Die allgemeine Leis-tungsfähigkeit geht zurück. Manchmal träumt es auf der Straße vor sich hin.

Alle diese negativen Einflüsse und Ver-änderungen führen dazu, dass 10- bis 14-Jährige am häufigsten nicht zu Fuß oder als Mitfahrer, sondern mit dem Fahrrad verunglücken³. Daher erschei-nen vermehrt weitere pädagogische Interventionen zur Kompetenzerweite-rung auch in der 5. und 6. Jahrgangs-stufe notwendig, damit die Schülerin-nen und Schüler:

Anzahl der verletzten und getöteten Radfahrer und Fußgänger



1) Gemeinsame Bekanntmachung der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und des Innern vom 15. Mai 2003 Az.: II.8a-5 S 7402.15-4.65 500 Az.: I C 4-3606.04-4-SCH
2) B.v.Hebenstreit, H. Eschenbecher, Muskelkraft auf Rädern, wrangel consulting, München 2011, S. 48
3) Statistisches Bundesamt, Kinderunfälle im Straßenverkehr 2013, de statis, Wiesbaden, 2014



- ihr Fahrrad auch unter den durch die Pubertät veränderten fahrdynamischen Gegebenheiten einwandfrei beherrschen,
- sich nicht durch falsche Vorbilder zu einem ordnungswidrigen Verhalten beim Radfahren verleiten lassen
- und als Radfahrende sicherheitsbewusst, sozialbewusst, umweltbe-

wusst und gesundheitsbewusst am Straßenverkehr teilnehmen.

Leider findet heute in den weiterführenden Schulen relativ selten ein solcher Radfahrunterricht statt. Er ist jedoch unerlässlich ist, will man das Unfallrisiko der Pubertierenden deutlich senken. Eine Vorgabe, die auch im zukünftigen

LehrplanPLUS für die Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien aufzunehmen sein wird. Doch tritt dieser Teil des LehrplanPLUS erst im Schuljahr 2017/2018 in Kraft. Deshalb sollte auch heute schon dieser Sachverhalt in den Unterricht in der 5. und 6. Jahrgangsstufe aufgenommen werden.

Autor: Prof. Dr. Dr. B. v. Hebenstreit

Seminare für Sicherheitsbeauftragte aller Schularten mit Ausnahme Berufsfachschulen

Für Sicherheitsbeauftragte im inneren Schulbereich, die dieses Amt zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 neu übernommen und noch nie ein Einführungsseminar besucht haben, bieten die KUVB und die Bayer. LUK wieder eintägige Einführungsveranstaltungen an.

Die Teilnehmer erhalten grundlegende Informationen über die gesetzliche Schülerunfallversicherung, den zuständigen Unfallversicherungsträger, die Organisation der Sicherheit in der Schule, die Aufgaben des Sicherheitsbeauftragten im inneren Schulbereich und Medien und Projekte zur Verkehrs- und Sicherheits-erziehung.

Die Veranstaltungen für die einzelnen Regierungsbezirke finden an folgenden Terminen und Orten statt.

Sibe-Seminare Herbst 2016/ Lehrkräfte

Di.	08.11.	Würzburg
Mi.	09.11.	Würzburg
Do.	10.11.	Bamberg
Fr.	11.11.	Bamberg
Mo.	14.11.	Schwabach
Di.	15.11.	Schwabach
Di.	22.11.	Augsburg
Mi.	23.11.	Augsburg
Mo.	28.11.	Straubing
Di.	29.11.	Straubing
Mi.	30.11.	Cham
Do.	01.12.	Cham
Mo.	12.12.	München
Di.	13.12.	München
Mi.	14.12.	München
Do.	15.12.	München
Fr.	16.12.	München

Bitte beachten Sie die Anmeldefrist: **Dienstag 04.10.2016** (Letzter Sommerferientag: Montag, 12.09.2016)

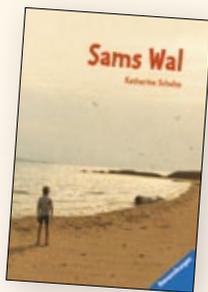
Die Anmeldung der neu bestellten Sicherheitsbeauftragten ist nur auf dem Dienstweg möglich: Die Schulleitung meldet den Teilnehmer ab Schuljahresbeginn bei ihrer vorgesetzten Dienstbehörde; die Ministerialbeauftragten bzw. die Regierungen fassen die Meldungen zusammen und leiten sie bis zu dem genannten Meldetermin an die KUVB bzw. an die Bayer. LUK weiter (☛ seminare@kuvb.de). Von hier erhalten die Teilnehmer die Einladung mit genauen Angaben zum Veranstaltungsort und zur Zeit.

Das Bayerische Kultusministerium wird diese Regelung den Ministerialbeauftragten und Regierungen in einem gesonderten Schreiben mitteilen.

Buchtipps

Sams Wal

Ravensburger Taschenbuch
1990, 4,95 €



Ein Buch, das eine besondere „Erste-Hilfe-Leistung“ behandelt, erschien unter dem Titel „The Boy and the Whale“ im Jahr 1985. Auf Deutsch ist das 61 Seiten umfassende Werk unter dem Titel „Sams Wal“ erhältlich. Die Tiergeschichte ist für Kinder ab 9 Jahren geeignet. Ein kleiner Junge findet einen gestrandeten Zwerg-Pottwal und versucht ihn zu retten, was angesichts der Masse des Tiers und fehlender Unterstützung durch Erwachsene aussichtslos erscheint. Durch pfiffige Ideen, erhebliche Hartnäckigkeit des Jungen und ganz naheliegende Maßnahmen wie Beschatten und Abkühlen mit Wasser gelingt die Rettung doch noch. Die Geschichte ist spannend und lädt ein zur Recherche über die Lebensbedingungen der Wale im Internet. Für Lehrkräfte stehen Materialien zur Unterrichtsvorbereitung zur Verfügung. Erste Hilfe in einem ganz neuen Kontext ...

Hilfen für Flüchtlinge

Wiederholt erreichten uns Anfragen nach Materialien zur Verkehrserziehung in diversen Sprachen.

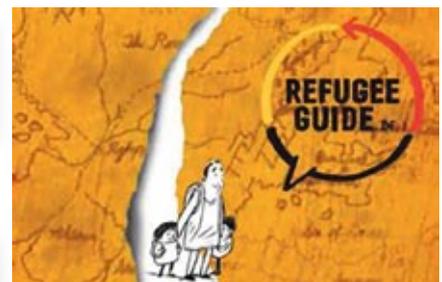
Fahrrad- und Verkehrsregeln in Deutschland in zwölf Sprachen

Die Verkehrswacht Schwandorf bietet auf ihrer Homepage einen Link, von dem man auf eine Handreichung zu dieser Thematik in zwölf Sprachen kommt. Volker Zanters (Polizeibeamter) von der Verkehrswacht Bitburg-Prüm schuf das umfangreiche Werk mit Hilfe professioneller Übersetzer. (Albanisch, Arabisch, Bosnisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Kroatisch, Mazedonisch, Paschto, Persisch-Farsi, Russisch, Serbisch, Tigrinya). www.verkehrswacht-schwandorf.de/index.php/tipps-tricks/fahrradregeln-in-12-sprachen



Orientierungshilfe für das Leben in Deutschland

Mehr als hundert Ehrenamtliche, Rettungsdienstmitarbeiter, Studenten, Geflüchtete und Wissenschaftler haben eine mittlerweile vierzehnteilige „Gebrauchsanweisung“ zum Leben in Deutschland verfasst. Öffentliches Leben, Nutzung von Verkehrsmitteln, Gleichberechtigung, Umweltschutz, Formalitäten und Hilfe bei Notfällen sind die Hauptthemen. Interessant ist es auch für Einheimische zu lesen, was so „typisch deutsch“ ist. Der Refugee Guide wird übrigens fortlaufend erweitert, Anregungen nehmen die Redakteure gern an. Baderegeln, Giftpflanzen in Deutschland und Informationen zur Verkehrssicherheit sollten noch ergänzt werden. www.refugeeguide.de



Autorin: Katja Seßlen, KUVB

Verkehrserziehung in Arabisch



Der Verlag Heinrich Vogel zeigt in zwei Flyern auf Arabisch, was bei einem Rad zu beachten ist und welche Verkehrszeichen wie zu interpretieren sind. Beide Flyer sind in deutscher und arabischer Schrift.

Sie stehen auf dem eShop des Verlags unter www.vogel-bildung.de kostenlos zum Download zur Verfügung.

Impressum

„der weiß-blaue Pluspunkt“ erscheint als Beilage der Zeitschrift „pluspunkt“ in Bayern

Herausgeber:
Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB),
Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. LUK)
Körperschaften des öffentlichen Rechts,
Ungererstraße 71, 80805 München

- www.kuvb.de
- www.bayerluk.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Direktor Elmar Lederer

Redaktion:
Katja Seßlen, Ulrike Renner-Helfmann, KUVB

Redaktionsbeirat:
Elmar Lederer, Sieglinde Ludwig, Walter Schreiber, KUVB

E-Mail: praevention@kuvb.de

Fotos: KUVB, DGUV, arborpulchra (Fololia)

Grafik und Druck:
Universal Medien GmbH, München